

# Der Bürgermeister informiert:

## Fazit nach 12 Jahren – Teil 5

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

in meinem letzten Rückblick möchte ich im „Schnelldurchlauf“ auf weitere Themen, die wir in den letzten Jahren realisiert oder angestoßen haben, eingehen:

### **a) Straßenbau/Sanierungen**

Saniert oder ausgebaut wurden:

- Josephstraße – Straße und Gehwege, inkl. Wasserleitung und Kanal
- Friedenstraße – Straße und Gehwege, inkl. Wasserleitung
- Teile der Gartenstraße, Aufwertung Ortsbild
- Ortsdurchfahrt Oberndorf, Straße und Gehwege
- Teile der Ortsdurchfahrt Meiersberg, Straße und Gehwege
- Teile der Ortsdurchfahrt Kirchfarnbach (Straße A und C), Straße und Gehwege
- Sanierung Bierweg
- Sanierung der Straße Richtung Dürrnbuch
- Sanierung der Straße „Teufelsgraben – Dippoldsberg“
- diverse Kleinmaßnahmen im gesamten Gemeindegebiet
- Gehwegertüchtigungen im Rahmen Breitbandanbindung
- barrierefreie Bushaltestellen, Festplatz und Kirchfarnbach
- Gehwegverlängerung vor dem Seniorenheim in Richtung Bushaltestelle

### **b) Spielplätze, Begegnungsstätten, Gestaltung**

Auch für unsere Spielplätze und Begegnungsstätten haben wir kräftig investiert:

- Schaffung der Freizeitanlage „Am Bolzplatz/Trafohaus“ für ca. 300 T. €
- Ertüchtigung der Spielplätze in der Hub, in Kirchfarnbach, in Meiersberg, in Dippoldsberg und beim TSV-Sportplatz
- Gestaltung der Flächen vor/neben dem Seniorenheim inkl. Rosengarten
- Erneuerung eines Großteils der Bäume am Marktplatz – jetzt auch beginnend am Festplatz
- Gestaltung Kreisverkehr zusammen im ISEK-Stammtisch



- Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung, insbesondere am Marktplatz
- Schaffung von Blühflächen, Blühbeeten, Staudenbeeten

### **c) Hochwasserschutz, Krisenmanagement**

- Bau des Rückhaltebeckens Unterulsenbach
- Einleitung der Planungen Rückhaltung Erlenbach
- diverse Kleinmaßnahmen
- Erstellung eines Konzeptes „Sturzflutrisiko“
- Entwicklung von Einsatzplänen bis hin zum „Leuchtturmkonzept“
- Durchführung von Einsatzübungen „Großflächenlage“
- Verbesserungen Hochwasserfreilegung Stromübergabe
- Installation Notstromeinspeisungen in Gerätehäusern

### **d) Versorgung/Entsorgung**

#### **Strom/Wasser**

- Bewertung unserer Versorgungsnetze Strom und Wasser hinsichtlich techn. Zustand, Versorgungssicherheit, erforderlichen Maßnahmen
- Durchführung von Verbesserungen im Wassernetz
  - z.B. Pumpstation gegenüber dem Friedhof
    - Optimierung Pumpstation Lenzenstraße
    - Planung neuer Hochbehälter
    - Austausch maroder Leitungen
    - Vertiefung Zusammenarbeit mit der Dillenberggruppe
    - Erfassung des Wassernetzes in unsere GeoinfSystem (GIS)
- strategische Überlegungen und Entscheidungen bzgl. Stromnetz
 

Als Kleinversorger wurde/wird es für uns immer schwieriger die Herausforderung technisch (Energiewende, E-Mobilität, Digitalisierung) und verwaltungsseitig (Bürokratie, neue Tarifsysteme, Regulierungsanforderungen) zu stemmen. Deshalb erfolgte der Verkauf unseres Stromnetzes an den vorgelagerten Netzbetreiber N-Ergie – viele andere Netzbetreiber vergleichbarer Größe haben diesen Schritt ebenfalls vollzogen, bzw. sind in Überlegungen

#### **Breitband/Glasfaser**

- Nutzung eines Förderprojektes zur Verbesserung der Datenversorgung/Breitbandanbindung.
 

Nahezu unser gesamtes Gemeindegebiet ist derzeit mit vernünftigen Datenraten versorgt. Die Vorbereitungen zum eigenwirtschaftlichen Ausbau des Glasfasernetzes im Hauptort haben begonnen. Die Dt. Telekom hat den Beginn der Arbeiten noch im ersten Halbjahr 2026 angekündigt, in ca. 15 Monaten sollen dann im Hauptort alle Gebäude mit Glasfaser angebunden werden.
- Verlegen von Leerrohrnetzen für Glasfaserleitungen im Rahmen der innerörtlichen Straßenbauarbeiten

## **Mobilfunk**

- Verbesserungen in der Mobilfunkversorgung  
In den letzten Jahren wurden durch Schaffung zusätzlicher Funkanlagen (Fallmeisterei, Kirchfarnbach, Meiersberg) die Möglichkeiten geschaffen, dass praktisch unser gesamtes Gemeindegebiet ausreichend mit Mobilfunk versorgt ist, teilweise auch mit mehreren Netzen

## **Abwasser**

- Ertüchtigung der Ortsteilkläranlagen in Unterulsenbach, Kirchfarnbach, Dürrnfarnbach, Dippoldsberg
- Beginn der Ertüchtigung in Meiersberg  
→ somit Schaffung Planungssicherheit für 20 Jahre
- Einleitung von Maßnahmen zur optimierten Oberflächenwasserableitung in den Ortsteilen
- Schaffung zweier Rückhaltebecken und Ableitung im Rahmen der Erschließung Baugebiet West und somit zusätzlich Verbesserung der Ist-Situation

## **Wärmeversorgung**

- Planungen zum Aufbau eines Wärmenetzes haben vor Jahren begonnen
- Gründung einer Energie-GmbH zur Übernahme der Wärmeversorgung
- Planungsaktivitäten für erstes Ausbaugbiet abgeschlossen und Förderantrag im Oktober 2025 eingereicht

## **Energiewende**

Schon frühzeitig wurde dieses Thema aufgegriffen, auch schon lange vor 2014. Wir haben in unserem Gemeindegebiet sechs Windräder, drei Biogasanlagen, diverse Dach-PV-Anlagen.

In den letzten zwölf Jahren wurden

- zwei Freiflächen-PV-Anlagen realisiert
- die Planungen für den moderaten Ausbau der Windenergienutzung angestoßen
- über Speicherprojekte diskutiert und beraten
- Anreizprogramme für PV, Speicherung, E-Mobilität angeboten
- Elektrofahrzeuge für Gemeinde und Bauhof beschafft
- das BHKW im Hallenbad erneuert
- die komplette Straßenbeleuchtung und Weihnachtsbeleuchtung auf LED umgestellt
- PV-Anlagen auf gemeindlichen Liegenschaften geschaffen

Im Gemeindegebiet wird bereits heute die 3-fache Menge an elektr. Energie erzeugt, wie verbraucht wird.

Wir können voller Stolz sagen „Wilhermsdorf ist die Energie-Gemeinde im Zenngrund“

## **e) Informationen/Transparenz**

- Aufbau eines Rats- und Bürgerinformationssystems für Gremienarbeit
- Neugestaltung unserer Homepage durch eine Fachfirma, inkl. Betreuung und erforderlicher Anpassungen

- Ausbau des Online-Angebotes für Behördengänge
- Mitteilungsblatt online (siehe. separater Punkt)
- App für Veranstaltungen „Mein Ort“

## **f) Mitteilungsblatt**

Sicherlich hat dieses Thema in den letzten Jahren immer mal wieder zu Fragen und Verärgerung geführt.

Ausgangslage, Historische, Schritte:

Vor 12 Jahren hatten wir kein kostenloses Mitteilungsblatt, sondern Bürgerinnen und Bürger mussten bei Interesse ein Abo abschließen.

Die Redaktion und Anzeigenverwaltung lag dabei in der Rathausverwaltung – d.h. dort wurden Abos gepflegt, Inserate verwaltet und gestaltet und die Verteilung über eigene Austräger organisiert.

Im ersten Schritt haben wir dann das Abo-System abgeschafft und das Mitteilungsblatt für alle kostenlos zugänglich gemacht. Das Motto war dabei „Informationen aus der Gemeinde müssen kostenlos sein“.

Die Redaktion und Organisation wurde mit diesem Schritt an Extern vergeben, Verteilung erfolgte nach wie vor über eigene Austräger.

Das neue Mindestlohngesetz mit seinen tariflichen Vorgaben hat uns dann die Nutzung eigener Austräger auf Pauschalbasis mehr oder weniger unmöglich gemacht. Zudem waren die Kosten für das Mitteilungsblatt stark gestiegen.

Deshalb erfolgte eine Neuausschreibung um auch die Verteilung nach „Außen zu geben“ und um die Kostensituation zu prüfen/verbessern.

Die Vergabe erfolgte dann von einem regionalen Anbieter hin zu einem überregionalen Anbieter, die Verteilung wurde von der Deutschen Post als Wurfsendung im Auftrag des Verlages übernommen.

Leider hat sich dann die Zuverlässigkeit der Verteilung immer mehr verschlechtert – nicht nur bei uns und nicht nur beim Mitteilungsblatt.

Die Zusteller waren überlastet und stellten nicht zuverlässig zu, alternative Lösungen über Zustelldienste sind flächendeckend und zuverlässig praktisch nicht mehr (zumindest nicht zu vernünftigen Preisen) zu bekommen.

Deshalb wurde im ersten Schritt versucht, durch Anpassung der Frequenz von wöchentlich auf zweiwöchentlich die Kosten zu reduzieren und die Zustellqualität zu verbessern.

Bei den Kosten ist uns das gelungen, bei der Zustellqualität leider nicht.

Da im Gegenzug der Trend weg von der gedruckten Variante hin zu einer digitalen Variante immer weiter vorangeschritten ist, haben wir beschlossen die 100%-Verteilung hin zu Abholkästen umzustellen. Dieses System funktioniert seit Oktober 2025 vernünftig und zuverlässig, und die Anzahl der Beschwerden hat deutlich abgenommen.

Gleichzeitig konnten wir die Anzahl der gedruckten Exemplare zwischenzeitlich von 2.400 auf 1.500 (also um 900 Exemplare) reduzieren – eine enorme Einsparung an Ressourcen.

Weil sich die Zustellsituation nicht mehr verbessern wird und der Trend zum digitalen

Lesen weiter steigen wird, werden sicherlich in Kürze weitere Kommunen unserem Beispiel folgen.

## **g) Grüngutcontainer**

Ein weiteres Reizthema ist sicherlich die Abschaffung des Grüngutcontainers. Diese Einrichtung wurde von uns 2016 geschaffen – seitdem stand am Kleingartengebiet Holzmüllerweg eine kostenlose Entsorgungsmöglichkeit für Grüngut zur Verfügung.

Dieses Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen, es handelt sich dabei aber um eine freiwillige Leistung der Gemeinde, weil eigentlich die Abfallentsorgung (und dazu gehört auch Grüngut) die Aufgabe des Landkreises ist.

Hierfür stehen im Landkreis zwei Wertstoffhöfe in Horbach und Leichendorf zur Verfügung.

Wir waren die einzige Gemeinde im Landkreis die solch ein freiwilliges und sicher sinnvolles Angebot geschaffen hatte.

Die notwendigen Kapazitäten des Containers wurden ständig angepasst: von 6 m<sup>3</sup> – über 10 m<sup>3</sup> – am Schluss hin zu einem 30 m<sup>3</sup> Container.

Im Gleichklang sind leider auch die Kosten gestiegen, von anfangs 6.000 €/Jahr bis auf 30.000 € im letzten Betriebsjahr.

Leider kam es auch immer wieder zu Missbrauch des Systems:

- entweder durch Entsorgung falscher Abfallarten über den Container (Hausmüll, Sperrmüll, Erde...)
- oder zu gewerblichen Entsorgungen von Schnittmaterial (Baum- und Heckenschnitt)

Deshalb mussten wir leider diese sinnvolle Einrichtung schweren Herzens aus Kostengründen wieder einstellen.

Zur Entsorgung von Schnittgut (Äste) haben wir die Möglichkeit geschaffen, dies über die zwei gemeindlichen Sammelstellen ortsnahe zu realisieren.

Grasschnitt kann z.B. über Mulchen statt Mähen deutlich reduziert werden.

Trotzdem bleibt natürlich ein Rest, der nun über andere Sammelstellen entsorgt werden muss – wir bitten hier um Verständnis.

## **h) Feste und Veranstaltungen**

Stolz sein können wir sicher gemeinsam auf die Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Hier wird das ganze Jahr Gemeinschaft und Gesellschaft gelebt – gute Beispiele dafür sind:

- unsere Pfingstkirchweih
- das Schlossgartenfest
- das Oldtimertreffen
- die Ortsteilkärwas
- der Trinitatismarkt

- der Weihnachtsmarkt
- die Sonnwendfeier
- das Oktoberfest
- die Konzerte unserer Musikkapelle und unserer Gesangvereine
- natürlich die vielen Veranstaltungen unserer Vereine
- die Angebote des fränkischen Kulturrausch

Herzlichen Dank dafür!

Nutzen wir dieses Angebot auch weiterhin kräftig, um so manche ernste Themen einfach einmal auszublenden!

## **i) Hallenbad**

Leider war auch unser Hallenbad in den letzten Jahren praktisch ein Dauerthema, ja leider....

Es ist wirklich jammerschade, dass wir über den Fortbestand oder ein Alternativangebot für die Zukunft so stark diskutieren und debattieren müssen. Eine tolle Einrichtung, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert und in dieser Zeit von ca. 1,5 Millionen Gästen genutzt wurde.

Vor 12 Jahren mussten wir zuerst die Situation mit einem neuen, aber undichten Dach klären.

Über langwierige Verhandlungen ist es uns gelungen, hier zumindest unser Geld wieder zurück zu bekommen.

Trotzdem ist dieses Dach dauerhaft eigentlich nicht für ein Hallenbad geeignet, deshalb sperren wir unser Bad bei einer Schneelast von ca. 10 cm auch immer mal wieder für den Badebetrieb.

Die Kostensituation hat sich leider ebenfalls immer mehr verschlechtert, die Besucherzahlen sind stagniert, es gab zu wenig Nutzung.

Das jährliche Defizit lag so in den letzten Jahren zwischen 280.000 € bis nahezu 400.000 € - in Zeiten knapper werdender Kassen immer schwieriger darstellbar. Zur Frage der Zukunft gab es diverse Überlegungen und auch zwei Bürgerentscheide. Es gründete sich ein Unterstützungsverein, der sich kurze Zeit später wieder auflöste.

Viele Initiativen und Gedanken führten immer wieder zum gleichen Ergebnis:

- eine Sanierung ist teuer und führt zu langen Schließzeiten
- Allein ist der dauerhafte Betrieb eines Hallenbades für den Markt Wilhermsdorf eigentlich nicht darstellbar
- der Betrieb des Bades sollte so lange wie möglich aufrecht erhalten werden
- die Nutzung muss verbessert, das Defizit muss reduziert werden

Eine ähnliche Situation gab es in Langenzenn, das dortige Bad war technisch in einem schlechten Zustand, das Defizit noch höher.

Ebenfalls war ein Zukunftskonzept nicht vorhanden.

Somit wurden Gespräche mit folgenden Zielen aufgenommen:

- Erhalt des bestehenden Angebotes für Schulen, Vereine, Ausbildung, Öffentlichkeit in einem Bestandsbad für die nächsten Jahre
- Kosteneinsparung durch Reduzierung auf ein Bestandsbad (unser Bad) und Schließung des Bades in Langenzenn
- Aufnahme von Gesprächen und Verhandlungen für eine tragfähige Zukunftslösung (Kommunalbad)

Diese Zusammenarbeit läuft jetzt seit September 2025 sehr gut und zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Zwischenzeitlich wurde gemeinsam für ein Förderprogramm eine Interessensbekundung/Projektskizze eingereicht und diverse Gespräche zur Zusammenarbeit mit weiteren Kommunen geführt.

Ebenfalls wurden unsere Nutzerpreise, insbesondere bei Nutzung durch Dritte (Schulen, externe Anbieter,....) deutlich angepasst.

Zusammen mit

- Kooperation
- Ausbau der Nutzungszeiten
- Anpassung der Nutzungsgebühren

ist es uns gelungen, das voraussichtliche Defizit für das Jahr 2026 deutlich zu reduzieren.

Trotzdem muss die Zukunft im Auge behalten werden – denn: unser Bad wird nicht jünger, sondern in diesem Jahr 50 Jahre alt.

## **j) Bauhof**

Viel haben wir in den letzten Jahren auch in unseren Bauhof investiert:

- Erweiterung der Gebäude
- Neuorganisation der Streusalzlagerung über Silo, bis hin zum Einsatz von Sole
- Anschaffung neuer Fahrzeuge (Klein-LkW, LkW mit Kran, div. Kleinfahrzeuge) als Ersatz oder Erweiterung
- Anschaffung zweiter Traktor für Flexibilität
- Austausch vorhandener Traktor
- Anschaffung Kehrmaschine, Auslegemulcher, Radlader

Somit kann unser Bauhof viele Arbeiten selbst erledigen und hat sich zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb für die Gemeinde entwickelt.

Trotzdem haben wir natürlich immer die Kosten im Blick und versuchen den Aufwand zu reduzieren, z.B.

- in der Pflege unserer Grünflächen (stehen lassen statt mehrfach im Jahr mähen)
- Entsiegeln von Flächen
- Einsparen in der Häufigkeit
- usw.

Reduziert haben wir auch beim Winterdienst.

Wir haben die Straßen in Kategorien gruppiert und haben dadurch unseren Einsatz reduziert.

Trotzdem stehen wir bei Gefahrenlagen (wie heuer mehrfach geschehen) weiterhin

flächendeckend zur Verfügung und können auch weiterhin einen top organisierten und durchgeführten Winterdienst zur Verfügung stellen um den wir weit und breit beneidet werden!

## **k) Zusammenarbeit**

Eine Gemeinde kann nur funktionieren, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger engagieren und wohl fühlen, wenn Entscheidungen getroffen werden und Verbesserungen angestrebt werden und wenn in der Gemeinde Menschen arbeiten die mit Einsatz und Engagement täglich für uns arbeiten.

### **Personal**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für mich das höchste Gut über das wir in unserer Gemeinde verfügen.

Fast 60 Personen arbeiten täglich in und für unsere Gemeinde – vom Reinigungspersonal, über das Hallenbad, zum Bauhof, in der Wasserversorgung, in der Kämmerei, im Bürgeramt, in der Jugend- und Sozialarbeit, in der Bildung und Kultur, im Thema Veranstaltungen, im Bauamt und und und.

Ich bin stolz auf dieses tolle Team mit dieser tollen Zusammenarbeit und diesem tollen Einsatz – oft nicht gesehen oder nicht geschätzt und doch soooo wichtig!

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, das tolle Miteinander, den vertrauensvollen Umgang, die Flexibilität, die Gemeinschaft, den Spaß und vieles mehr in den 12 Jahren!

Ihr wurdet für mich wie eine Familie, das wird mir am meisten fehlen – das werde ich auch so schnell nicht vergessen!

## **Vielen herzlichen Dank Euch Allen für Alles!**

### **Gemeinderat**

Entscheidungen sind wichtig für die Entwicklung und die Zukunft, nicht entscheiden bedeutet Stillstand oder Rückschritt!

Wir haben in den 12 Jahren viele Entscheidungen getroffen – Niemand kann behaupten, dass wir Themen und Herausforderungen nicht aufgegriffen haben oder angegangen sind.

Manchmal mussten wir Entscheidungen zurück nehmen, manchmal waren sie sicher falsch und manchmal wurden sie auf heftig kritisiert.

Das gehört leider dazu, aber es ist wichtig zu entscheiden, zu diskutieren und verschiedene Sichtweisen zu betrachten.

Immer alle Bürgerinnen und Bürger einzubinden ist sicher kaum möglich, auch wenn es immer wieder in Aussicht gestellt oder angekündigt wird.

Für Entscheidungen in einer Gemeinde und einer Demokratie gibt es gewählte Volksvertreter – bei uns die Damen und Herren im Gemeinderat.

Wir haben in den 12 Jahren sicherlich nicht immer die gleiche Meinung gehabt, aber sicherlich ist es nicht so schlimm gewesen, wie es immer wieder diskutiert oder

berichtet wird.

Wir haben unglaublich viele Sitzungen und Workshops abgehalten und viele Tagesordnungspunkte behandelt.

Die Vielzahl der Entscheidungen hat unsere Gemeinde nach vorne gebracht – darauf können wir aufbauen, darauf können wir auch ein bisschen stolz und zufrieden sein.

Viele Entscheidungen waren einstimmig, fast alle wichtigen Entscheidungen wurden mit großen Mehrheiten getroffen.

Die Diskussionen waren manchmal heftig, manchmal fast persönlich und angreifend – aber auch das ist Demokratie (denken wir doch mal an die Bilder vom englischen Unterhaus....).

Ich bin mir sicher, dass wir alle gemeinsam im Gremium in all den Jahren unsere Gemeinde auf Kurs gehalten und weiterentwickelt haben.

Das ist unser gemeinsamer Verdienst.

**Dafür danke ich den Damen und Herren im Gemeinderat ebenfalls ganz herzlich!**

### **Unsere Bürgerinnen und Bürger**

Egal ob wir es „Miteinander in guter Nachbarschaft“, „eine starke Gemeinschaft“, „liebenswert und lebenswert“, „die Perle im Zenngrund“ oder anders nennen – es trifft alles zu.

Wir sind eine tolle Gemeinde, wir haben eine tolle Gemeinschaft, wir pflegen ein gutes Miteinander, wir haben ein starkes Ehrenamt, wir haben viele engagierte und hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger – für mich ist unsere Gemeinde etwas ganz Besonderes!

Und diese Gemeinde – das sind Wir!

Natürlich gibt und gab es immer wieder Kritik, natürlich nervt manches – Manches mehr oder weniger – aber:

das Gesamtbild sucht doch Seinesgleichen.

Vergleichen wir uns doch mit Anderen – dann werden wir feststellen:

„Eigentlich ist es bei uns doch recht schee....“.

**Das ist unser aller Verdienst – und dafür ganz herzlichen Dank!**